

# KULTURfahrplan 2015 – 2020

Kulturelle Schulentwicklung an der  
Herbert-Hoover-Schule

1. Aktualisierte Fassung Juli 2016

„Der wahre Sinn der Kunst liegt nicht darin, schöne Objekte zu schaffen.  
Es ist vielmehr eine Methode, um zu verstehen.  
Ein Weg, die Welt zu durchdringen und den eigenen Platz zu finden.“

Paul Auster

Dieser Weg wird kein leichter sein.

Xavier Naido



## Die Vision

- // Die Herbert-Hoover-Schule ist eine Kulturschule.
- // Künstlerisch-ästhetische Arbeitsweisen begleiten und befördern die Unterrichts-, Personal- sowie Organisationsentwicklung und werden selbstverständlich im Schulleben praktiziert.
- // Die systematische, strukturelle und damit nachhaltige Verankerung kultureller Bildung an der Herbert-Hoover-Schule realisiert eine ganzheitliche Bildung.

## Die Ziele

- // Die Herbert-Hoover-Schule entwickelt sich zu einer Kulturschule.
- // Die Steuergruppe „Kulturschwung“ (Kulturelle Schulentwicklung) versteht sich gleichermaßen als programmatischer Vordenker und Akteur. Sie entwickelt Konzepte, die eine künstlerisch-kulturelle Akzentuierung des Unterrichts an der „Kulturschule“ ermöglichen und damit eine zukünftige kulturelle Unterrichtsentwicklung befördern. Mitglieder sind Vertreterinnen und Vertreter der Schulleitung, der Fachbereiche, der Schulsozialarbeit, der kooperierenden Kulturpartner sowie Schülerinnen/Schüler und Eltern.
- // Kulturelle Projekte sind verlässlich im Schulalltag verankert.
- // Durch kulturell-ästhetisches Arbeiten werden Lernprozesse initiiert, die die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler sensibilisieren und sie in ihrer Persönlichkeit stärken. Dabei fördern projektorientierte Partizipationsformen Verantwortungslernen.
- // Mit Hilfe von Ästhetik, Kunst und Kultur sind im Fachunterricht Lerngelegenheiten geschaffen, die den Unterricht optimieren, so dass das Lernen motiviert und die Lernleistung erhöht wird. Durch die Verbindung von ästhetischem und kognitivem Lernen sind Lernerfolge möglich.
- // Ab 2017/18 wird der Fachunterricht schrittweise strukturell verändert, um durch Unterrichts-Blöcke intensivere Projektarbeit und forschendes Lernen zu ermöglichen.
- // Im Stadtteil wird die Herbert-Hoover-Schule als kultureller Akteur wahrgenommen, der interkulturelle Bildung sozialraumbezogen fördert.

## Projektkultur

- // Kulturelle Bildung und ästhetische Erziehung – im Sinne der Ermöglichung künstlerische Praxis zu erleben – findet an der Herbert-Hoover-Schule seit langem statt:
  - // Theaterunterricht ab der 7. Klasse als Wahlpflichtangebot (seit 2011)
  - // Theaterprojektwochen für den 7. und 8. Jahrgang (seit 2010)
  - // vielfältige künstlerisch-kulturelle Bildungsangebote (Arbeitsgemeinschaften: Band-AG, Foto-AG, Hip-Hop-AG, Video-AG, Sandskulpturen-AG, Fassaden-AG; Kunstwochen, Schreibwerkstätten) in Kooperation mit freien Künstlerinnen und Künstlern
  - // zahlreiche Präsentationsanlässe (Musikabende, Theateraufführungen, Verabschiedung des 10. Jahrganges, Fotoausstellungen)
  - // Theater- und Museumsbesuche
  - // Kooperationen mit außerschulischen Kunst- und Kultureinrichtungen (z.B. Deutsches Theater, Jugendkunstschule)
  - // mehrjährige Schulprojekte (z.B. „ Stage & Chill – ein unbekanntes Kunstobjekt“, „Stage & Chill – HandwerksKUNSTam Bau“)
  - // Segelreisen als Erlebnispädagogik
- // In ihrer Vielfältigkeit tragen die Projekte in ihrer Prozess- und Produktqualität zur Veränderung von Schul- und Lernkultur bei. Es ist geplant, diese Bestandteile der kulturellen Bildung an der Herbert-Hoover-Schule sowohl als nachhaltige Strukturprojekte (z.B. die Theaterprojektwochen des 7. Jahrganges) als auch als Projekte mit Zielgruppenfokus (z.B. Arbeitsgemeinschaften oder Theaterprojekte der Theaterkurse) mit mittlerweile etablierten Kulturpartnern wie z. B. dem Jungen DT, Theater Wunderblüte, den Landschaftsarchitekturbüros GruppeF und Bauereignis, neuen Kulturpartnern und anderen außerschulischen Trägern im hier beschriebenen Zeitraum weiterzuentwickeln.
- // Schulentwicklung wird dabei auch als Prozess der schulinternen Selbstdisziplinierung verstanden. Eine terminliche Verlässlichkeit spielt dabei eine grundlegende Rolle. Projekte sollen langfristig geplant, bei der Schulleitung beantragt und durch Projektkarten der Schulöffentlichkeit bekannt gemacht werden. Es werden der Zeitraum des Projektes, eine kurze Inhaltsbeschreibung sowie die beteiligten Schülerinnen und Schüler mit Klassenzugehörigkeit langfristig veröffentlicht.

## Kultur im Unterricht

// Perspektivisch wird die Unterrichtsentwicklung als Kernbereich und Ziel der kulturellen Schulentwicklung in den Fokus gerückt. Damit einher geht die Personal- und Organisationsentwicklung.

Teilziele	Maßnahmen Unterrichtsentwicklung	Maßnahmen Personalentwicklung	Maßnahmen Organisationsentwicklung
<p>Das ästhetisch-künstlerische Prinzip durchdringt die Lehr- und Lernprozesse.</p>	<p>Künstlerisch-ästhetische Methoden werden im Fachunterricht eingesetzt.</p>	<p>Einführung in die didaktisch-methodischen Grundlagen der künstlerisch-ästhetischen Arbeitsweise im Fachunterricht für das pädagogische Personal der Herbert-Hoover-Schule V: SL, KB ab 2015/16</p>	<p>Studientage für das pädagogische Personal werden langfristig in den Schuljahresplaner eingestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studientag <i>Statuslehre</i> mit Maik Plath 23.09.2015</li> <li>- Studientag <i>Partizipativer Theaterunterricht</i> mit Maik Plath 14.04.2016</li> <li>- Studientag zur ästhetischen Forschung 05.10.2016</li> </ul> <p>V: SL</p> <p>Fachkonferenzen prüfen und legen fest, welche Unterrichtsvorhaben nach Möglichkeit künstlerisch-kulturell konzipiert werden können. Im Schulcurriculum (SchiC) werden diese verankert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studientag SchiC 12.09.2016</li> <li>- monatliche Fachkonferenzen SchiC ab 2016/17</li> </ul> <p>V: FBL</p>
		<p>Kollegiale Hospitationen werden durch eine schulinterne Fortbildung vorbereitet und durchgeführt. V: Mittelstufenkoordinator</p>	<p>„Hospitations-Freiräume“ werden durch die Stundenplangestaltung ermöglicht. V: SL</p>
		<p>Hospitationen an anderen Kultur-Referenzschulen ermöglichen KollegInnen fachlichen Austausch und SuS Inspiration für die Schulgestaltung.</p>	<p>„Hospitations-Freiräume“ werden durch die Stundenplangestaltung ermöglicht. V:SL</p> <p>Juni und September 2016 gegenseitige Hospitation Hagenbeck ISS</p>

<p>Das ästhetisch-künstlerische Prinzip durchdringt die Lehr- und Lernprozesse.</p>	<p>Künstlerisch-ästhetische Methoden werden im Fachunterricht eingesetzt.</p>	<p>Künstler und Lehrer bereiten als co-kreatives Team den Unterricht vor.</p>	<p>Eine Fachkonferenz „Künste“ wurde am 25.05.2016 gebildet, an deren Sitzungen alle an der Schule angestellten Künstler sowie alle „musisch-künstlerischen“ Kollegen teilnehmen.</p> <p>Jährlich organisiert diese ein fachübergreifendes Projekt mit WPU-Kursen Theater, Musik und Kunst in Kooperation mit externen Künstlern/Kultureinrichtungen.</p> <p>⇒ Projektwoche TonFilmKunst 10.-14.10.2016 auf der „Wiesenburg“, V: FK Künste</p> <p>Der Bildhauer Lukas Oertel erprobt im kommenden Schuljahr 2016/17 in Zusammenarbeit mit verschiedenen KollegInnen künstlerische Strategien in ausgewählten Stoffeinheiten des NaWi-Bereichs.</p>
<p>Ästhetik wird in alltäglichen Zusammenhängen geschult.</p> <p>Die Visualisierung von Lerninhalten entspricht ästhetischen Grundprinzipien.</p>	<p>Lernplakate, Klassen, Pausenräume und Schulgelände werden nach ästhetischen Kriterien gestaltet.</p>	<p>Pädagogischer Schwerpunkt auf Gesamtkonferenz</p> <p>V: KB</p>	<p>„Gestaltung von Lernplakaten“ ist fest im Schulcurriculum Kunst Kl.7 verankert, V: FB Kunst</p> <p>„Ausstellungskonzeption“ ist fest im Schulcurriculum Kunst Kl.10 (WPU) verankert, V: FB Kunst</p> <p>WPU Kunst 9 übernimmt innerhalb der Unterrichtseinheit „Räume“ die Gestaltung des Farbkonzepts für den „Raum der Stille“ und „die Schulinsel“, V: FB Kunst</p> <p>Schulhofgestaltung ab 2015 durch Grün-AG, Eltern-Kräutergarten, ab 2016 Gartenhäuschen, ab 2017 Weidendom und Skulpturengarten, V: Grün-AG, Eltern, Schulsozialarbeit, FB Künste</p> <p>Festinstallation „Sprachbildung beim Treppensteigen“ ab 2017/18</p> <p>Innenraumbänke nach A.Gaudi im Stil des Park Güell ab 2017/18</p>
	<p>Der Umgang mit Schreibprogrammen sowie PPP wird im Klassenverband geübt und verstärkt gefordert.</p>		<p>Projekttag „Tastaturen können mehr als WhatsApp“</p> <p>V: FBL WAT</p>

<p>Die ästhetische Komponente der Lesekunst wird über den Bildungsfaktor hinaus als Genuss- und Spaßfaktor etabliert.</p>	<p>Bibliothekseinführung verbindlich in Klasse 7  V: FB Deutsch  Bürgernetzwerk Bildung: Lesepaten  V: Teach First Fellow  Stiftung Lesen: Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag – organisiert durch die Lese-AG  V: Teach First Fellow</p>		<p>Aufbau einer Schulmediathek als „Raum der Stille“ ab Schuljahr 2016/17</p>
<p>Die Schule besitzt einen Materialfundus (didaktische Materialien, Projektkisten, Requisiten), der das künstlerisch-ästhetische Lernen in den verschiedenen Jahrgängen unterstützt.</p>			<p>SL stellt Raum/Räume zur Verfügung, die mit notwendigen Materialien ausgestattet werden. V: SL, Fachbereiche</p>



## Kultureller Schulalltag

// Die Herbert-Hoover-Schule ermuntert ihre Schülerinnen und Schüler, im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung zu übernehmen für kulturelle Aktivitäten an der Schule.

Teilziele	Maßnahmen	Verantwortung
Schülerpartizipation im Sinne eines eigenverantwortlichen Beteiligungs- und Gestaltungsprozesses wird insbesondere bei der Planung, Durchführung und Auswertung künstlerisch-kultureller Aktivitäten an der Schule verstärkt gefördert.	Interessierte SuS werden zu Kulturbotschaftern. Sie planen kulturelle Aktivitäten der Schule und arbeiten verstärkt bei deren Umsetzung mit.	V: Teach First Fellow
	Die SuS werden durch zusätzliche Angebote in kreativem Schreiben und Textverarbeitung dazu befähigt und motiviert, eine Schulredaktion aufzubauen. Eine Kooperation von Schülervertretung, Foto-/Video-AG und den FBL ermöglicht ständig aktuelle Inputs.	V: AG-Leiter  V: AG Foto/Video, SV, FB Deutsch, FBL
	Ein „Hoover-Kultur-Kalender“ wird jährlich im Rahmen einer Projektwoche im Oktober als Wandkalender für das Folgejahr von SuS der 10.Klassen und wechselnden Künstlern gestaltet, erstmalig vom 10.10.-14.10.2016.	V: KB, FB Kunst
	Um eine kontinuierliche Arbeit der Schulband zu gewährleisten, wird für den interessierten „Nachwuchs“ aus Klassestufe 7 zu Beginn eines Schuljahres ein dreitägiger Workshop veranstaltet.	V: FB Musik, Schulsozialarbeiter
	Event-AG: Interessierte SuS erhalten eine Ausbildung und unterstützen Veranstaltungen. ICT AG (potentieller Kooperationspartner) unternimmt einen Technik-Check in Aula am 02.06.2016, Angebot steht aus.	V: KB
	Sitzungen der Schülervertretungen finden regelmäßig statt. Den SuS werden vom Schulpersonal Rat und Unterstützung bei der Erstellung einer Geschäftsordnung angeboten.	V: Schulsozialarbeit, Teach First Fellow, 2 verantw. Kollegen
	Die SV erhält ein eigenes Abteil im „Raum der Stille“.	V: SL

<p>Eine Alltagskultur wird etabliert, die sich durch Höflichkeit und Manieren auszeichnet.</p>	<p>Mit der Einführung des LeseNavigators wird in jeder Klasse über Höflichkeit und Manieren an der Schule gesprochen. Diese Basis-Vermittlung ergänzt die an der Herbert-Hoover-Schule bestehende Hausordnung.</p> <p>Ein Projekttag „Tag der Höflichkeit“ wird für die Jahrgänge 8-10 verbindlich zu Beginn des Schuljahres durchgeführt.</p> <p>Jede Klasse führt regelmäßig Klassenratssitzungen durch.</p>	<p>V: Klassenlehrer zu Beginn des 7. Schuljahres</p> <p>V: Frau Erdmann</p> <p>V: Klassenlehrer</p>
<p>Emotional positiv erlebte Ereignisse wirken identifikationsstiftend.</p>	<p>Musikabend jährlich, letzterFreitag im November</p> <p>Theateraufführungen der WPU-Kurse</p> <p>Schulball in der Aula</p> <p>Einweihung der fertigen „Stage &amp; Chill“ nach Ende der Bauarbeiten an der Schule</p> <p>Schulfest am Ende des Schuljahres, durch eine thematische Projektwoche vorbereitet</p>	<p>V: FB Musik; Teach First Fellow</p> <p>V: FB Theater, SL, Event-AG</p> <p>SL, Event-AG</p> <p>V: Frau Bussmann, Frau Hollenstein, SL</p> <p>SV, SL, JGL, FB, Schulsozialarbeit</p>
<p>Die Auseinandersetzung mit der kulturellen Identität wird im Sinne der freiheitlich-demokratischen Grundrechte unterstützt und professionell begleitet.</p>	<p>Teilnahme am BpB-Modellprojekt „Neosalafismus und Rechtsextremismus: Strukturierte Clearing-Verfahren und Case Management in Sozialraum und Schule“ bis 2019</p>	<p>V: SL, Programmlehrkraft, Schulsozialarbeit, Pädagogische Fachkraft</p>



## **Netzwerkarbeit im Sozialraum**

- // Die Herbert-Hoover-Schule ist vielfältig vernetzt. Die Kooperationen in Kulturnetzwerken (Kultureller Bildungsverbund Pankstraße; Kulturagenten für kreative Schulen Berlin) haben Bestand und wirken auch in das Grundschulnetzwerk (Wedding-Schule, Erika- Mann-Grundschule, Humboldthain-Grundschule).
- // In diesem Zusammenhang werden die „Ferienschule“, das „Neuro DJ“-Projekt sowie die gemeinsamen Segelreisen in Holland weitergeführt.
- // Die Herbert-Hoover-Schule ist offen für Besuche und lädt Kooperationspartner ausdrücklich zu kulturellen Veranstaltungen ein. Die Tradition, Grundschulklassen Theaterstücke der Theaterkurse zu präsentieren, wird fortgesetzt.

## **Referenzschule im Programm „Kulturagenten für kreative Schulen Berlin“**

// Die Herbert-Hoover-Schule hat das Zertifizierungsverfahren zur Referenzschule im Programm „Kulturagenten für kreative Schulen Berlin“ erfolgreich absolviert. Im zweiten Halbjahr 2015/16 wurden erste Erfahrungen i. S. einer Multiplikatoren-tätigkeit im Rahmen des Ganztagschulkongresses 2016 „Irgendwie anders. Chancen inklusiver Ganztagschule“ gemacht. Hier präsentierte und diskutierte ein multiprofessionelles Team (Schule und Kulturpartner) unter der Überschrift „Stage & Chill – planen, bauen, nutzen. Wie der Bau einer multifunktionale Theaterfreilichtbühne zum Umgang mit Vielfalt beiträgt“ Praxiswissen aus dem Modellprogramm.

Zudem ist die Schule seit dem Auftakt im März 2016 Teil des Berliner Referenzschulnetzwerkes. Vertreter\*innen der FK Künste haben in diesem Zusammenhang an Netzwerktreffen und Workshops teilgenommen und sich so weiter auf die Multiplikatorenfunktion vorbereitet. Darüber hinaus fanden bereits gegenseitige Hospitationsbesuche mit einer weiteren Referenzschule statt. Aufbauend auf diesen Erfahrungen und auf Grundlage der eigenen schulischen kulturell-künstlerischen Weiterentwicklung werden im Schuljahr 2016/17 weitere Schritte umgesetzt.

## **Bestätigung**

// Der KULTURfahrplan 2020 der Herbert-Hoover-Schule zur kulturellen Schulentwicklung wird von der Gesamtkonferenz am 06. Juli 2016 bestätigt, Aktualisierungen werden fortlaufend kommuniziert.

## **Glossar**

// **V – Verantwortliche, FB – Fachbereich, FBL – Fachbereichsleitung, FK – Fachkonferenz, GK – Gesamtkonferenz, JGL – Jahrgangsleitung, KB – Kulturbeauftragte/r, SL – Schulleitung, SuS – Schülerinnen und Schüler, SV – Schülervvertretung, WAT – Fach Wirtschaft, Arbeit, Technik**